

Vereine

Elisabeth Waroschitz

Im deutschsprachigen Raum existiert eine vielfältige, durch Ehrenamtlichkeit geprägte Vereinslandschaft, die das regionale Kunst- und Kulturleben wesentlich mitgestaltet und prägt. Zahlreiche Chöre und Instrumentalmusikvereine dienen in ihren Regionen nicht nur als Orte für kulturelle Teilhabe und Traditionspflege, sie sind auch musikalische Bildungsinstitutionen und wichtige Zentren für das soziale und gesellschaftliche Leben. Allerdings sehen sich Vereine »angesichts gesellschaftlicher und demografischer Veränderungen einem zunehmenden Wettbewerb mit kommerziellen und ehrenamtlichen bzw. gemeinnützigen Anbietern ausgesetzt« (Bischof 2014: 59). Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft. Es ist nicht nur ein Schwund an aktiven Musiker_innen zu verzeichnen, auch der Nachwuchs bleibt aus, da die »entsprechenden Angebote für Musikvermittlung fehlten« (Betzler et al. 2021: 10). Infolgedessen stehen für den Fortbestand von Vereinen und den damit verbundenen Erhalt des regionalen Kulturlebens zeitgemäße Strategien für die Nachwuchswerbung, die Erschließung neuer Ziel- und Publikumsgruppen sowie Lösungsansätze für den Verbleib aktiver Vereinsmusiker_innen im Zentrum der Überlegungen (vgl. Bischoff 2014: 60).

Auf der Suche nach neuen Konzepten hat auch die Musikvermittlung im Vereinswesen Einzug gehalten. Speziell in der Nachwuchsarbeit wird wegen seiner Breitenwirkung gerne auf die klassischen Formate der Kinder-, Schul- und Familienkonzerte zurückgegriffen. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang unter anderem das Kinderkonzertprogramm *Musikus* des deutschen Orchestervereins Hilgen (vgl. Willuweit 2013: 28–31) oder in der JUVENTUS-Datenbank¹ der österreichischen Blasmusikjugend dokumentierte Kinderkonzertprojekte. Auch Kooperationsprojekte mit Bildungsinstitutionen werden genutzt. Hierzu zählen langfristige Initiativen in Kindergärten (z.B. *Die Carusos*², *Canto elementar*³), Volks- und Musikschulen (z.B. Bläserklassen, *Lasst uns Singen*⁴)

1 Vgl. www.blasmusik.at/jugend/wuerdigungspreise/juventus-datenbank [17.05.2023].

2 Vgl. www.die-carusos.de [09.07.2023].

3 Vgl. www.il-canto-del-mondo.de/canto-elementar [09.07.2023].

4 Vgl. http://www.chorverband.at/images/Singen_in_der_Schule/Finales_Dossier_Prsidium_GV_2020.pdf [09.07.2023].

und kurze Projektangebote, die vor allem Instrumentenvorstellungen und themenbezogene Workshops⁵ umfassen. Ergänzend ermöglichen Formate wie Tage der offenen Tür mit Instrumentenvorstellungen⁶ oder Probenbesuche (vgl. Berger 2021: 81–82) den direkten Einblick ins Vereinsgeschehen. Kooperationen mit Profimusiker_innen, wie etwa das Musical *Der Glöckner von Notre Dame*⁷ zwischen den Vereinigten Bühnen Wien und einem Amateurchor des Chorverbands Österreich, erweitern das Angebot. Andere Initiativen erreichen verschiedene Ziel- und Altersgruppen außerhalb des Konzertsaals bzw. der Bildungsinstitution, wie z.B. die *Bläserklasse für Erwachsene*⁸, das *Deutsche Musiktreffen 60plus*⁹ für Senior_innen oder der interkulturelle *Unterwegs.Chor*¹⁰. Dazu zählen außerdem Projekte im öffentlichen Raum, wie z.B. das *Offene Singen* (vgl. Reimers 2019: 167f.), die *Singing Bim*¹¹, das deutsch-österreichische Chorprojekt *Musik in den Bergen*¹², *Straßenmusik*¹³ sowie interkulturelle Initiativen, wie der *interkulturelle Begegnungstag St. Gallen*¹⁴ oder der *interkulturelle Musikspielplatz*¹⁵ im Rahmen des Musikfestes Baden-Württemberg unter dem Motto *Blasmusik Grenzenlos*. Zu den mobilen Angeboten zählt der deutsche *SingBus*¹⁶, der durchs Land tourt, um die Kinderchorarbeit zu fördern. Besonders außergewöhnlich sind interdisziplinäre Formate, wie etwa das Projekt *KLANGBILDER*¹⁷, das durch die Verbindung von Musik, Fotografie und Malerei die Zusammenarbeit regionaler Künstler_innen fördern soll. Bemerkenswert ist auch das Projekt *KLANGBÄUME*¹⁸, in dem 2019 unter Mitwirkung des Chorverbands Tirol zur Eröffnung des Hauses der Musik Innsbruck drei Bäume mit einem aufwendigen 18-Kanal-Soundsystem für die Öffentlichkeit zum Klingen gebracht wurden.

Die Corona-Pandemie hat auch die digitale Bewerbung von Vereinen verändert. Neben instrumentalen und chorischen Onlinekonzerten stehen digital übertragene Vereins- und Instrumentenvorstellungen¹⁹ zum Zuhören zur Verfügung. Digitale Mitmachangebote erweitern das Repertoire, so kann beispielsweise international und virtuell beim interkulturellen Chorprojekt *Chorsymphonie 4.0* mitgesungen²⁰ oder beim *Wood-*

5 Vgl. www.hausdervolksmusik.ch/schulen [09.07.2023].

6 Vgl. www.blasmusik.at/media/2732/01-praesentation-tag-der-blasmusik.pdf [09.07.2023].

7 Vgl. <http://www.chorverband.at> [09.07.2023].

8 Vgl. www.blasmusik.at/media/2731/01-praesentation-blaeserklasse-fuer-erwachsene.pdf [09.07.2023].

9 Vgl. www.bundesmusikverband.de/bmt60plus [09.07.2023].

10 Vgl. www.musikland-niedersachsen.de/projekte/unterwegs-chor [09.07.2023].

11 Vgl. <http://www.chorverband.at/veranstaltungen/aussergewoehnliches/2-uncategorised/71-aussergewoehnliches-archiv-2019> [09.07.2023].

12 Vgl. www.chorverband.tirol/node/16747 [09.07.2023].

13 Vgl. www.salzburgervolksliedwerk.at/musizieren/salzburger-strassenmusik [17.05.2023].

14 Vgl. www.begegnungstag.ch [09.07.2023].

15 Vgl. www.musikfest-bw.de/teilnehmer/inter-kultur-musikspielplatz [17.05.2023].

16 Vgl. www.deutsche-chorjugend.de/singbus [17.05.2023].

17 Vgl. www.blasmusik.at/media/4023/01-projekt-4_praesentation_klangbilder.pdf [17.05.2023].

18 Vgl. <http://www.chorverband.at/veranstaltungen/aussergewoehnliches/2-uncategorised/71-aussergewoehnliches-archiv-2019> [17.05.2023].

19 Vgl. www.musispuin.at [09.07.2023].

20 Vgl. www.ulminterkulturell.de/mitmachen-beim-musikvideo-symphony-4-0 [09.07.2023].

*stock der Blasmusik*²¹ mitmusiziert werden. Tutorials²² laden zum Jodeln und Tanzen zu Hause ein, und zusätzlich ermöglichen diverse Apps, wie z.B. die Volkstanz-App *taktvoll.mobil*²³ oder die Blasmusik-App *marschpat*²⁴ das Musizieren von überall. Auch länderübergreifend gibt es im deutschsprachigen Raum Initiativen, wie etwa das Projekt *#KulturGutKnabenchor*²⁵, das in einem digitalen Flashmob für Knabenchöre warb.

Wie sieht die Zukunft aus? Anhand der angeführten Beispiele im Bereich von Chören, Instrumentalmusik-, Volksmusik-, migrantischen und interkulturellen Kulturvereinen lässt sich eine Sensibilisierung für Musikvermittlung feststellen. Allerdings stellen der demographische und gesellschaftliche Strukturwandel, das große Angebot an Freizeitaktivitäten und Digitalisierung (vgl. Bischoff 2014: 58f.), die zunehmende kulturelle Vielfalt, Veränderungen in der Bildungsstruktur durch Ganztagschulen (vgl. Reimers 2019: 181–184) und zuletzt die Corona-Pandemie die ehrenamtlich geführten Vereine vor organisatorische, personelle, finanzielle und strukturelle Probleme. Musikvermittelnde Initiativen werden daher in unterschiedlicher Intensität umgesetzt. Vor diesem Hintergrund bedarf es neuer zukunftsorientierter Strategien, um mit zeitgemäßen und auf Kontinuität angelegten Konzepten unterschiedlichste Alters- und Dialoggruppen an verschiedenen Orten sowohl inhaltlich als auch musikalisch anzusprechen. Dabei geht es nicht nur um Quantität, sondern auch um Qualität und Professionalität. Vermehrte Kooperationen mit anderen Vereinen, Bildungsinstitutionen und Profimusiker_innen sowie ein breiteres Aus- und Weiterbildungsangebot zum Thema Musikvermittlung für Amateurmusiker_innen schärfen das Bewusstsein für Musikvermittlung und erleichtern durch neue Impulse auch die aktive Umsetzung vor Ort (vgl. Bruschke 2013: o.S.). Auch verbesserte Rahmenbedingungen bezüglich Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung werden benötigt. Die verstärkte Nutzung und Weiterentwicklung von überregionalen und regionalen Netzwerken und Datenbanken (z.B. Musikräte, (Dach-)verbände, die Imagekampagne *#MACHMUSIK*²⁶), Wettbewerbsangeboten (z.B. *Juventus Music Award*²⁷, *G'winn a Liad*²⁸) und Kulturförderprogrammen (z.B. *Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung*²⁹, Förderungen für Non-Profit-Organisationen³⁰) als wichtige Plattformen für Präsentation, Dokumentation, Austausch und Diskussion unterstützen die öffentliche Wahrnehmung und Breitenwirkung von Vereinen (vgl. Bischoff 2014: 60f.).

Zusammenfassend und ausblickend kann festgehalten werden, dass vor dem Hintergrund des demographischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturwandels

21 Vgl. www.woodstockderblasmusik.at/online-woodstock-der-blasmusik [09.07.2023].

22 Vgl. www.steirische-volkskultur.at/online-videos-zum-Mitmachen [09.07.2023].

23 Vgl. www.taktvoll.app/taenze [09.07.2023].

24 Vgl. www.marschpat.at [09.07.2023].

25 Vgl. www.kulturgutknabenchor.de [09.07.2023].

26 Vgl. www.asm-online.de/machmusik [09.07.2023].

27 Vgl. www.blasmusik.at/jugend/wurdigungspreise/juventus [09.07.2023].

28 Vgl. <http://www.chorverband.at/veranstaltungen/aussergewoehnliches/z-uncategorised/71-auss-ergewoehnliches-archiv-2019> [09.07.2023].

29 Vgl. www.buendnisse-fuer-bildung.de/buendnissefuerbildung/de/home/home_node.html [09.07.2023].

30 Vgl. www.transparenzportal.gv.at/tdb/tp/situation/npo/kunst-und-kultur/musik [09.07.2023].

Musikvermittlung in Chören und Instrumentalmusikvereinen einen wichtigen Lösungsansatz für deren Erhalt darstellt. Allerdings gilt es die Zukunftschance Musikvermittlung in ihrer Formenvielfalt mehr zu nutzen und auszubauen, um vielfältige Wirkungsräume für die generationen- und kulturübergreifende musikalische Begegnung zu schaffen.